

Jahresbericht 2016

Biosuisse:

Einmal mehr hat in der Biosuisse die Basis ein Machtwort gesprochen und sich auf die Grundwerte des Biologischen Landbau zurück besonnen. Ein Kuh ist ein Wiederkäuer der in erster Linie Gras frisst. Mit der Einführung des GMF Obligatorium ab 2018 wurde ein Schlusstrich unter eine lange Diskussion gezogen.

Und mit der Einschränkung des Antibiotika Einsatzes geht auch hier die Biosuisse mit Taten voran.

Eine Umstellwelle, die offene Ackerfläche nahm im vergangenen Jahr um fast 2'000 ha zu (+12%), hat insbesondere in der Westschweiz einen gewissen Aktivismus ins Leben gerufen wie wir die Umstellbewegung kontrollieren und allenfalls steuern könnten. Vor allem im Ackerbau sind Befürchtungen da, bestimmte Produkte könnten bald einem Preisdruck unterliegen.

Aus meiner persönlichen Sicht hat hier die Umstellung erst im Kopf, aber noch nicht im Herz stattgefunden, denn diesen Bioumstellern geht es darum, den Biomarkt mit seinen kostendeckenden Preisen, mit Modellen aus dem konventionellen Landbau zu schützen. Die Vision Bioland Schweiz steht zum Glück nach wie vor in unserem Leitbild. Wir haben die Pflicht sorgsam mit unseren Märkten umzugehen aber auch, jeden der bereit ist nach den Knosperichtlinien zu produzieren, auch produzieren zu lassen.

Präsidentenkonferenz:

Die Präsidentenkonferenzen dienen einerseits der Vorinformation für die Delegiertenversammlungen, andererseits findet in diesem Rahmen jeweils der Dialog und Austausch zwischen Vorstand Geschäftsleitung und den MO's statt.

In einer Denkwerkstatt setzten wir uns mit dem Thema wie komme ich mehr an meine MO Mitglieder heran? Was sind Rezepte und Ideen für eine aktive und erfolgreiche MO? So viel ist gesagt es gibt viele gute Ideen, aber jeder muss das richtige für seine MO selber finden und es schlussendlich auch umsetzen.

Anlässe und Sitzungen:

Der Bioackerbautag war für einmal wieder im Einzugsgebiet unserer MO bei Urs Knecht in Brütten. Wir nutzten diesen Anlass im Rahmen einer Vorveranstaltung als unsere Sommertagung mit weit über 100 Besuchern. Drei Wochen später dann der Hauptanlass. Hervorragend organisiert, mit Kulturen die jedem Bioackerbauer das Herz höher schlagen liessen. Trotz garstigen Wetterbedingungen am Vormittag reisten einmal mehr gegen 2'000 Besucher an. Herzlichen Dank Urs und Ladina für Eure Bereitschaft, Hof und Land für diesen Anlass zur Verfügung zu stellen.

Nach 2 Jahren Pause lud mit 1001 Gemüse & Co, eine weiterer Grossanlass mit gegen 15'000 Besuchern zu einem 2 Tägigen Höhepunkt ein.

Es war einiges los nebst dem normalen Vereinsprogramm und der Vorstand ordentlich gefordert.

Praxisbegleitung zum 6ten!! Der Erfahrungsaustausch zwischen angehenden Biobäuerinnen und Bauern erfreute sich auch dieses Jahr grosser Beliebtheit.

Und was kann einem angehenden Biobauern, Biobäuerin besseres passieren, als der Feldrundgang mit den für den Bio-Ackerbautag angelegten Kulturen. Der erste Abend für die Neuumsteller war gleichzeitig Vorveranstaltung und Sommertagung (s. oben).

Der zweite Abend auf dem Betrieb von Esther und Ruedi Vögele in Neukirch war (wieder) sehr eindrücklich und die Teilnehmer konnten hautnah die Sorgen und Herausforderungen eines Biobetriebsleiter mit dem nassen Frühling erleben und wie er damit umgeht. Der dritte Abend fand auf dem Betrieb von Christa und Thomas Frei statt. Wir konnten da einen gut funktionierenden Milchwirtschaft- und Ackerbaubetrieb sehen mit einem hervorragenden Weidemanagement für Vollweide. Die Rückmeldungen ermunterten den Vorstand, das Projekt Praxisbegleitung für Neuumsteller auch dieses Jahr weiterzuführen.

Anlässlich der **GV und Herbstversammlung** setzten wir uns nebst den üblichen DV-Themen vertieft mit der GMF und mit der Initiative für Ernährungssicherheit des SBV auseinander. Hans Frei, Präsident des ZBV, hat als unser Gast natürlich die Gelegenheit benutz, um vehement für die Initiative zu werben.

Der traditionelle **Plantahof-Strickhof Bio-Tag** war dem höchst aktuellen und brisanten Thema der Antibiotikaresistenz gewidmet. Eine sehr interessierte Zuhörerschaft verfolgte die Ausführungen von Dr. med. vet. Nadine Metzger vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen. Drastisch schilderte sie, dass Menschen in der Schweiz an bakteriellen Krankheiten sterben, weil Antibiotika nicht mehr wirkt. Sie stellte die nationale Strategie Antibiotikaresistenz vor. Martin Roth vom Plantahof wies auf die neue Regelung von Bio Suisse betreffend Gebrauch von Antibiotika hin. Werner Amman und Dr. med. vet. Andreas Schmidt vom Verein Kometian zeigten die Möglichkeiten der homöopathischen und ganzheitlichen Medizin auf, wie auch Dr. med. vet. Franziska Klarer, die mit der Verwendung von Arzneipflanzen grosse Erfahrung hat und sie bereitwillig weitergibt.

Der **Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen** sowie der traditionellen Tagessitzung, dieses Jahr bei Tamara Bieri. Neu mit dabei ist seit der letzten GV Heinz Höhneisen als neues Vorstandsmitglied.

Nebst dem Tagesgeschäft rund um Bio beschäftigt uns weiterhin:

Die Bioflächen am Strickhof, Herbstversammlung, Projekt Ackerbauring Schaffhausen und vor allem auch die Züla 2017.

Mit der neuen MO Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden die MO-Projekte beim Bioackerbautag 2016 in Brütten, und 1001 Gemüse in Rheinau aktiv begleitet.

Weiter läuft unter Tamara Stoller das Projekt **PRO VIEH**, leider noch nicht ganz so wie in anderen MO's, anscheinend sind bei uns die Probleme weniger dringend oder einfach die Zeit nicht vorhanden.

Allgemeines

Wir wachsen weiter. So haben wir per Ende 2016, 373 Biobetriebe als Mitglieder in unserem Verein. Inklusive Neuumsteller.

Leider mussten wir mit Jakob Alt und Kaspar Günthardt von zwei echten Biopionieren in unserem Kanton Abschied nehmen.

Wir möchten es nicht unterlassen unseren Vorstandskollegen ganz herzlich für die geleistete Arbeit, ihren Einsatz für unseren Verein und damit für die Biolandwirtschaft in der Schweiz, zu danken.

Neukirch im März 2017

Ruedi Vögele und Viktor Schlup, Co-Präsidenten